

Winterbach.
Unterzeichnete Stelle hat sogleich 600
Mark und an Nichteis 500 M. aus-
zuleihen.
Stiftungspflege.

Deutelsbach.
Allen denen, von welchen ich mich vor
meinem Abgang nach Heilbronn nicht mehr
persönlich verabschieden konnte — nament-
lich den Herren Ortsvorstehern und Ge-
meinderäthen — sage ich auf diesem Wege
ein herzliches Lebewohl.
Den 16. Dezember 1876.
Amtsnotar Zettler.

Feiner, weißer und silbergrauer
Spinnhanf
ist in jedem beliebigen Quantum billiger
zu haben bei
Chr. Ziegler.

Winterbach.
Neue superior Kronbrand
Vollhöringe
bei
A. Kinzelbach.

Nachstehendes bestätigt die treff-
lichen, magenstärkenden Wirkungen
des
Dr. med. G. C. Koch's
**Universal-
Magenbitter.**
Die Unterzeichnete, 60 Jahr alt,
bezeugt hiermit der Wahrheit gemäß,
dass sie schon seit längerer Zeit an
Magen schwäche, Verdauungsbe-
schwerden und Magenkrampf ge-
litten habe, welche Uebel sich nach
kurzem und sehr mäßigem Gebrauch
des Dr. med. Koch'schen Universal-
Magenbitters zum Theil bereits
bedeutend verbessert, zum Theil voll-
ständig verloren haben und der Appet-
tit ein viel besserer geworden ist, als
dies früher der Fall war.
Koch a. Sand, 2. Jan. 1869.
Anna Sendtke.
In Schorndorf hält von
diesem Universal-Magenbitter in
Flaschen à 1 M. Lager beide
Apotheken.

Einen
Birnbäumstamm
verkauft
Entenwäth.
Kleine Kartoffeln
kauft
der Obige.

Bach-Tag
Carl Benz.

Winterbach.
Auf Weihnachten empfehle ich mein schönes
Lager in Kinderspielsachen,
sowie alle
Conditorei-Waaren,
zu äußerst billigen Preisen, und lade höflich zu
reichem Besuche ein.
Hochachtungsvoll
F. Blinzig.

Schorndorf.
Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brücken-
waagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder
Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete
Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte
Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

Ein Buch, 68 Auflagen erlebt
welches hat,
bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung,
diese Thatsache ist ja der beste Beweis
für seine Güte. Für Kranke, welche
sich nur eines bewährten Heilver-
fahrens zur Wiedererlangung ihrer
Gesundheit bedienen sollten, ist ein
solches Werk von doppeltem Werth
und eine Garantie dafür, daß es sich
nicht darum handelt, an ihren Körpern
mit neuen Arzneien herumzuperimen-
tiren, wie dies noch sehr häufig ge-
schieht. — Von dem berühmten, 500
Seiten starken Buche: „Dr. Kiry's
Naturheilmethode“ ist bereits die 68.
Auflage erschienen. Tausende und
aber Tausende danken der in dem
Buche besprochenen Heilmethode ihre
Gesundheit, wie die zahlreichen, darin
abgedruckten Atteste beweisen. Versäume
es daher Niemand, sich dies vorzüg-
liche populär-medizinische, 1 Mark
kostende, in der C. Mayer'schen Buch-
druckerei vorrätigige Werk baldigst zu
kaufen oder auch gegen Einsendung
von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-
zig kommen zu lassen, welche Bestelle-
auf Verlangen vorher einen 100 Seiten
starken Auszug daraus gratis und
franco zur Prüfung versendet.

August Fleiderer.
S-S Club.
Heute Samstag Abend Versammlung.
Kräftig. K.

Winterbach.
**Leineue Hemdtragen,
Papier-Kragen**
mit leinenappretirtem extrafeinen Stoff-
Ueberzug empfiehlt äußerst billig
A. Kinzelbach.

Göppingen.
Geschäfts-Empfehlung.
J. Finkebeiner, Feuerwerker in
Göppingen, empfiehlt sich den Herren
Bierbrauer, Fabrikbesitzer, Gerber, Färber
und Bäcker im Einmauren von Kesseln,
Backöfen. Jeder Art Feuerwerk wird unter
Garantie schnell und reell gefertigt. 2.

Stuttgart.
Säckelmesser
aus englischem Gußstahl, hält in 15
verschiedenen Sorten stets auf Lager und
empfiehlt solche unter Garantie billigst
Ferdinand Groß,
Hauptstätterstr. 38.

Gottesdienste
am 3. Advent (17. Dezbr.) 1876.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderkirche.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Herr Viktor Feldweg.
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 M., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berem Raum 10 S.

Nr. 150. Dienstag den 19. Dezember 1876.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden hiemit angewiesen, ihre Gemeindeangehörigen, welche Gewerbelegitimationscheine für das Kalenderjahr 1876 wünschen, auf-
zufordern, ihre Gesuche um Ausstellung solcher Gewerbelegitimationscheine zu den nachbenannten Terminen mit gemeinderäthlichen
Zeugnissen über das Alter und das Nichtzutreffen der in § 57 Ziff. 1 bis 4 der Reichsgewerbeordnung erwähnten Fälle, bei
Personen männlichen Geschlechts mit Nachweis über erfüllte Militärpflicht persönlich einzureichen, und zwar
1) Die Angehörigen der Gemeinde Höhlinswirth am Dienstag, 2. Januar l. J.
2) Die Angehörigen der Gemeinde Oberurbach am Mittwoch, 3. Januar l. J.
3) Die Angehörigen der Gemeinde Balmannsweiler am Donnerstag den 4. Januar l. J.
4) Die Angehörigen der übrigen Gemeinden am Freitag den 5. Januar l. J.
Bei Personen, welche schon bisher einen Gewerbelegitimationschein besessen haben, genügt die Einsendung des seitherigen
Scheins und eines gemeinderäthl. Zeugnisses.
In die gemeinderäthl. Zeugnisse können sämmtliche Hausirer einer Gemeinde aufgenommen werden.
Den 16. Dezember 1876. Königl. Oberamt.
Baun.

Revier Plochingen.
Holz-Verkauf.
Samstag den 23. Dezbr.
aus Tannenwald
(Brand) und He-
berg, 74 Raumm.
buchene Scheiter, 52
bto. Prügel, 18
Abfall, 5590 meist
buchene Wellen.
Morgens 9 Uhr im Kirnbachthal am
Schlag, um 11 Uhr oben im Heuberg auf
dem Reichenbacher Weg.

Revieramt Geradstetten.
Reisach-Verkauf.
Freitag den 22. I. Mts.
aus Fennerlingbrunn, Boden und Mühl-
wand circa 3500 Wellen, theils auf
Waggen, theils auf dem Stock, meist
sorgfaches Holz, worunter viel Stangen
zu Bohnensteden u. tauglich. Um 8 1/2
Uhr im Fennerling, um 10 Uhr im Boden,
um 11 1/2 Uhr in der Mühlwand.
A. Revieramt.

Schorndorf.
Am **Mittwoch den 20. Dezbr.**
Vormittags 10 Uhr
wird das zur Unterhaltung der Ortstraßen
für das Jahr 1877 nöthige Quantum
Kleinergeld im Betrage von 250
Mark auf dem Rathhaus im Abstreich
verankordirt.
Stadtbaumeist.
Water.

Schorndorf.
Nachdem die Verpachtung des Schaf-
wagens nicht genehmigt wurde, so wird
am nächsten Samstag den 23. ds. Mts.,
Mittags 1/3 Uhr eine nochmalige Ver-
pachtung auf dem Plage vorgenommen,
und zwar in Partien von ca. 1/2, Rig.
bis 1/2 Morgen.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Nächsten Samstag den 23. Dezember,
Mittags 12 Uhr, werden die demolirten
Plätze beim neuen Schulhause auf dem
Plage im Aufstreich verpachtet.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Kleinfinderbewahranstalt.
Unsere Anstalt zählt gegenwärtig ein
munteres Völkchen von 145 Kindern, welche
schon jetzt vom heiligen Christ eine freund-
liche Bescherung hoffen. Um ihre Wünsche
befriedigen zu können, bitten wir auch in
diesem Jahre wieder alle Kinderfreunde
unter uns ihre Hand aufzuheben zu wollen.
Gaben in Geld oder Naturalien neh-
men in Empfang Frau **Widinger, Frä.**
Wthlde. Weill, Frä. Conditior **Wett-
brecht** und der Unterzeichnete.
Im Auftrag des Ausschusses
Dekan **Bressel.**

Ungefähr
700 Mark
sind auszuleihen. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Bershönerungs-Verein.
Ausschussitzung
Mittwoch den 20. Dezember,
Abends 8 Uhr,
im Saun.

Der Vorstand.
Krieger-Verein.
Kommenden Donnerstag
den 21. d. Mts, Abends
7 1/2 Uhr, findet im Locale
hier die jährliche
General-
Versammlung
und Neuwahl
statt.
Der Ausschub.

Schlittschuhe
in großer Auswahl bei
C. M. Meyer am Markt.
**Kinderspielwaaren, Glas-
früchte und Glasgugeln,**
in großer Auswahl, größtes Lager in
Schreibheften
in allen Miniaturen, bei Abnahme von
Duzenden außerordentlich billig. Gesang-
Schul- und Bilderbücher, sowie alle in
meim Fach einschlagende Artikel empfiehlt
Buchbinder **Gubner.**

Traueranzeige.



Gestern Vormittag 8 Uhr, wurde unser lieber Vater Schul-Lehrer Carl Weegmann, von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die Beerdigung findet heute Dienstag den 19. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr statt, und bitten wir dieses statt mündlicher Anzeige betrachten zu wollen.

Die trauernden Geschwister: Marie & Albert.

Öl-Empfehlung.

Von heute an verkaufe ich nachstehende gute reine Öle zu folgenden Detailpreisen:

- Salzöl per 1/2 Liter 72 S.
- Rapsöl " " " 45 S.
- Leinöl " " " 42 S.
- Tannenöl Brennholz per Ctr. M. 1. 50.

Hch. Prieser, Säg- und Oelmühlbesitzer.

Schorndorf.

Guten Weizenbranntwein

das Liter zu 50 S.

Brügel sen., Räder.

Auch sehr guter Zwetschgenbranntwein ist zu haben bei

Obigem.

Schorndorf.

Christbaum-Lichterhalter

per Dutzend 12 und 18 S. empfiehlt

Fr. Fuch, Radler u. Schirmmacher, wohnhaft bei Hr. Glaser 2.

Winterbach.

- Orangent.
- Citronat.
- Citronen.
- Mandeln.
- Stampfmelis

in schöner frischer Waare billigst bei

A. Kinzelbach.

Winterbach.

Conditoreiwaaren

Christbaum-Verzierungen

in großer Auswahl billigst bei

A. Kinzelbach.

Reichhaltige Auswahl.

Winterbach.

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinder-Spielwaaren

bei

A. Kinzelbach.

Billige Preise.

Billige Preise.

Reichhaltige Auswahl.

Winterbach.

Auf Weihnachten empfehle ich mein schönes

Lager in Kinderspielsachen,

sowie alle

Conditorei-Waaren,

zu äußerst billigen Preisen, und lade höflich zu reichem Besuche ein.

Hochachtungsvoll

F. Blinzig.

Steinkohlen & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Ausflecher

in großer Auswahl bei

C. Sauer, Flächner.

Altes Blei kauft

der Obige.

Es wird in der Nähe des Bahnhofs ein Stall zu 2 Pferden zu mieten gesucht. Anträge nimmt entgegen

Bureauabtheilung Radler.

Grumbach.

Unterzeichneter hat mehrere Stübchen zu verkaufen. Gleiches können sich am Donnerstag den 21. d. Mts. um 1 Uhr in meiner Wohnung einstellen.

Jung Zimmermeister Feyhl.

Einen 7/8 Jahre alten

Stier

(Rothschad), hat zu verkaufen

bei dem Anker.

Birnbaumstämme

kauft

21 Kraus, Schwane.

Einen mittleren Hochherd hat zu verkaufen

21 Drehermeister Dst.

Winterbach

2000 Bandweiden für Aiser,

verkauft

21 Fried. Seibold.

Schönbühl.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Bei herannahender sieben Weihnachtszeit erlauben auch wir uns Freunde unserer Anstalt für unsere 34 Zöglinge ergebenst um Gaben der Liebe zu bitten, indem wir auf das Wort des Herrn verweisen. Matth. 25, 40.

Gaben jeder Art nehmen gerne an: In Schorndorf Herrn G. J. Weil, in Grumbach Herrn Schultheiß Weegmann, in Beulsdorf Herrn Pfarrer Hoffacker, und Hausvater Ramsauer auf dem Schönbühl.

Mädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen, welches in Hausgeschäften erfahren ist, findet bis Lichtmess eine gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Für Glaser, Schreiner, Bimmerleute wird sammtl. Handwerkzeug angefertigt. Vorrath in großer Auswahl und besser Qualität, besonders in Hobelbänken verschiedener Größe. Zeichnungshobel nach Bestellung.

Werkzeuggeschäft von Th. Kettner, Schorndorf. Fabrikpreise und Garantie.

Tages-Begebenheiten.

Aus Goppingen berichtet der „Staats-Anz.“ daß dort die Leiche eines am 18. Oktober d. J. gestorbenen Wirths ausgegraben worden sei, weil Verdacht entstand, daß derselbe vergiftet worden sei. Es wurde behauptet, seine Frau sei ihm untreu gewesen und habe sich kurz nach seinem Tode wieder verlobt. Eine Lebensversicherungsgesellschaft, welche der Wittve 1000 fl. auszahlen sollte erhielt Kunde von der Sache und machte der Behörde Anzeige. Am Dienstag wurde ein Theil der Eingeweide dem Chemiker zur Untersuchung übergeben. Diese hießt abzuwarten.

Am 14. Dez. kürzlich verschied hier Herr Wammel, der über 50 Jahre lang heideten, aber tüchtig wie einer, an der hiesigen Volksschule als Lehrer gewirkt hatte. Ebenso heideten wie er lebte, hat er vor ewiger Zeit sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert. Ein noch jugendlicher Wapier-Untersoffizier, welcher einem leichtfertigen Frauenzimmer anhing und von ihr getäuscht wurde, hat sich dieser Tage erschossen. Ein in Neu-Ulm wohnender und verheiratheter Colporteur von Delfandenbrudhildern begab sich auf die Reise nach Bayern. In einer Stadt an der Danau lernte er eine Wittve kennen; dieselbe saß Guade vor seinen Augen, hieweil sie eine statliche Person sein und außerdem ein nicht unerhebliches Vermögen besitzen soll. Auch die Wittve fand Gefallen an dem Colporteur und beide versprachen sich die Ehe. Wie fing es nun der Colporteur an, das seinen Absichten hinderliche Eheband in Neu-Ulm zu lösen? Antwort: sehr einfach. Er schrieb seiner Frau, einer Wüther von fünf Kindern: so und so sei es gegangen; gut gelebt hätten sie doch nie miteinander, sie werde daher keinen Anstand nehmen, ein Zeugnis auszustellen, in welchem sie als seine Mutter erkläre, daß sie gegen seine Heirath nichts einzuwenden habe. Da seine Braut sehr verträglich sei, so würde er durch die zweite Heirath in die Lage kommen, seiner Familie in Neu-Ulm einen besseren Unterhalt zu gewähren als bisher. Wie die Antwort der Frau gelautet hat, ist ihrem Richterstatter unbekannt.

Vom Nied, 12. Dez. Wie rasch der Tod oft an den

Eine Fleischwiege

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Dr. Airy's Natur-Heilmethode.

Anleitung

zu sicherer und schneller Heilung der am Meisten vorkommenden Krankheiten der Menschen durch

einfache und bewährte Mittel.

Einunddreißigste Auflage

Preis 1 Mark.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode. Wie aus den zahlreichen Dankfugungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke, und darunter Viele, welche angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 1 Mark kostende, und in fast allen Buchhandlungen vorräthige Werk aufmerksam zu machen.

Bitte um Beiträge.

Für die Kinderrettungs-Anstalt in Gorbrechtingen nehme ich Gaben jeder Art gerne in Empfang.

Dr. Dehlinger's Wm.

Für die Kinderrettungs-Anstalt auf dem Tempelhof bin ich gerne bereit, auch heuer wieder Gaben in Empfang zu nehmen.

G. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

Die Kaiserliche

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck, Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Schorndorf, Herrn J. Veil's Be. beim Hirsch.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 8. Dez. 1876.

	M	S
Holländ. fl. 10-Stücke	16	65
Dukaten	9	71-76
20 Franken-Stücke	16	24-28
Engl. Sovereigns	20	33-38
Russ. Imperiales	16	74-79
Dollars in Gold	4	16-19

Menschen herantritt, zeigte sich letzten Sonntag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr im Wartsaal des Bahnhofs zu Würdingen. Eine in den 20er Jahren stehende Dame, Namens Pauline Herrmann aus Wildberg bei Nagold, kam mit dem Nürnberger Zug dort an und wollte in dem Wartsaal auf den Stuttgarter Zug warten. Plötzlich befahl sie auf dem Perron eine Ohnmacht und sie gab sofort den Geist auf. Ein Herzschlag hatte sie betroffen. Die Unglückliche wird heute Mittag in Goppingen zur Erde bestattet.

Wien, 12. Dez. Laut einer Privat-Mittheilung an die hiesige Polizei-Direktion soll sich auf dem zwischen Frankreich und Amerika verkehrenden Dampfer „La France“ unter anderen Passagieren ein gewisser Adolf König, etablirt zu Buenos Ayres Majorot, befunden haben, welcher sich mit dem Handel weißer Sklavinnen befaßt. Er berebet arme Mädchen, nicht selten von guten Familien, unter mangelhafter Verpflegung ihr nach Rio de Janeiro zu folgen und sperrt sie dort in eine Art Gefängniß oder Harem mit eisernen Thüren, wo sie unfähig sind, ihre Freiheit wieder zu erlangen. Dort entehrt er die Unglücklichen und verkauft die Vermitteln dann in das Innere der Provinz an der Grenze der Pampas, wo sie einer rohen entmenschten Soldatesca zur Beute werden. Von Seiten der Wiener Polizei-Direktion wurde die Pariser Polizei von dem Treiben dieses Sklavenhändlers aufmerksam gemacht und hofft man des Gleichen, sollte er wieder nach Europa zurückkehren, habhaft werden zu können.

Wien, 12. Dez. Ludwig Kossuth hat an seine Landsleute wieder einen offenen Brief geschrieben, in welchem er dieselben ermahnt, gegenüber Oesterreich nicht allzu scharf aufzutreten, da Ungarn ohne Oesterreich eine rechte Zukunft nicht haben könne. Kossuth erkennt damit an, daß er sich früher in großem Irrthume befunden, als er glaubte, Ungarn sei allein im Stande, eine Weltmachtstellung einzunehmen. Es ist nur bedauerlich, daß der einstige Professor bei seinen Landsleuten nicht mehr den früheren Einfluß besitzt; der Nimbus Kossuth's ist in Ungarn stark verblasst und seine Ermahnungen werden wenig Eindruck auf die Magyaren machen. Die periphrastischen serbischen Ober- und Unterfeldherren begnügen den Hoffenstillstand, um sich außer Landes von den Strapazen der fortwährenden Reiterden zu erholen. Nachdem der ge-

waltige Schernajeff uns mit seinem Besuche beehrt, folgte ihm General Zach und nun ist auch der vielgenannte Oberst Becker in Wien eingetroffen. Dabei wimmelt es jetzt von russischen Offizieren und Soldaten, die, auf der Rückreise nach Rußland begriffen, durchpassiren. Manche von diesen Offizieren scheinen der Ansicht zu sein, ob Belgrad ob Wien sei alles ein und dasselbe. Und da sie gewohnt waren, als „Brüder“ in Serbien nichts zu zählen, so glauben sie als „gute Freunde“ in Oesterreich gleichfalls auf Pump leben zu können. Vor einigen Tagen stand ein solcher Russe vor dem Bezirksgerichte, angeklagt im „Grand Hotel“ eine Schuld von 150 fl. gemacht zu haben, ohne die Mittel solche zahlen zu können. Dank der Intervention eines hiesigen Advokaten, der die Schuld deckte, kam der Russe mit einem Verweis davon. Nachdem er frei war, löste der Advokat ein Eisenbahnbillet nach Moskau, gab dem Russe aus seiner Tasche noch 50 fl. und ermahnte ihn, die Nacht in einem billigen Wirthshause zu verbringen und am andern Morgen mit der Nordbahn abzureisen. Dantersfüllt versprach der Russe den Ermahnungen zu folgen und begab sich direkt in's — Hotel Imperial — einem Hotel, in dem nur Fürsten und Millionäre einzukehren pflegen, um dort — billig zu speisen und zu übernachten!

Wien, 15. Dez. Nach einer verlässlichen Meldung aus Konstantinopel war in der Vor-Conferenz die Abtretung des Hafens von Spizza an Montenegro proponirt worden. Der italienische Vertreter hatte den Vorschlag aber heftig bekämpft. Salisbury hatte die Bildung einer fremden Gendarmerie für die insurgirten Provinzen vorgeschlagen. Trotz anscheinender Verständigung Englands mit Rußland unterstützt Ersteres die Pforte mit Geld, Matrosen und Offizieren. Die Russen sind hierüber verstimmt.

Wien, 15. Dez. Die Konferenz beschloß einstimmig für Serbien die Aufrechthaltung des status quo ante, für Montenegro eine Gränzberichtigung. Achmed Ejub Pascha wurde zum Ober-Commandanten der Donau-Armee ernannt. Mulkhtar Pascha ist mit 33 Bataillonen dorthin marschirt. Aus Rumänien finden massenhafte Ueberfiedelungen nach Siebenbürgen statt. In den nächsten Tagen wird eine allgemeine Vorbewegung der russischen Söldarmee erwartet.

Wien, 15. Dez. Die bisherigen Sitzungen der Vor-Conferenz zu Konstantinopel haben, wie von unterrichteter Seite verlautet, bloß den Friedensbedingungen zwischen der Türkei einerseits und Serbien und Montenegro andererseits gegolten, worüber die Einigung erzielt ist. Heute steht ein schwieriger Punkt, die bulgarische Angelegenheit, auf der Tagesordnung.

Petersburg, 15. Dez. Das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht die bereits bekannte Circulardepesche der türkischen Regierung vom 30. November zur Beantwortung der Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 13. November und will erfahren haben, das hiesige Cabinet werde die türkische Note unbeantwortet lassen.

Von der russischen Grenze, 10. Dez. Trotz aller ganz oder halbsoffiziellen Versicherungen, das Rußland zu einer friedlichen Lösung der Orientfrage die Hand bieten wolle, daß die Occupation nichts als das ausschließliche Mittel zur Erreichung der Ziele sei, welche sich das Cabinet gesteckt, nehmen die militärischen Vorkehrungen in einer Weise ihren Fortgang, daß an der Absicht eines kriegerischen Vorgehens nicht gezweifelt werden kann, und die Annahme, es handle sich nur um eine PreSSION auf die Konferenz, geradezu ausgeschlossen erscheint. Bis zum 16. d. M. wir nach der Versicherung militärischer Autoritäten der Aufmarsch der Armee in einer Weise vollendet sein; daß einer Offensivbewegung gegen die Offensivbewegung gegen die Türkei nichts mehr im Wege stehen wird. Was über den Versuch einer Annäherung zwischen England und Rußland zu einer vollständigen Verständigung verlautet, ist, trotzdem glaubwürdig; nur darf man nicht annehmen, daß dieser Verständigung russischerseits von dem was man erreichen will, auch nur irgendetwas geopfert würde. Dieser Verständigungsversuch ist vielmehr so zu verstehen: daß es Rußland vorziehen würde, das was es anstrebt, lieber im Einvernehmen mit England als gegen dieses zu erreichen. Man weiß in St. Petersburg recht gut, daß das Kriegsglück ein wandelbares ist; daß im Einzelkrieg zwischen Rußland und der Pforte, nament-

lich wenn letztere von England offiziell in ähnlicher Weise unterstützt würde; wie Serbien von russischer Seite unterstützt wurde, auf einen russischen Sieg über die türkischen Truppen keineswegs mit Sicherheit gerechnet werden könne; man weiß ferner daß, wenn eine russische Invasion — was mit Sicherheit zu erwarten stünde — von England durch Besetzung Konstantinopels beantwortet werde, dieß der Pforte einen mächtigen Rückhalt geben würde; daß aber, falls die russischen Truppen bei den ersten Zusammenstoßen geschlagen würden, die Rückwirkung auf die Constellation der Mächte nicht ausbleiben werde. Dieß sind die Gründe, weshalb der Versuch gemacht wird, sich mit England auseinanderzusetzen. Die Position des Gr. v. Beaconsfield zu erschüttern, wird in St. Petersburg ziemlich offen als die Hauptaufgabe bezeichnet, welcher sich Graf Schumaloff in London zu widmen habe. So lange nur noch ein Schimmer von Hoffnung vorhanden es werde sich England den russischen Intentionen dienstbar machen, werden auch die Berichte aus Konstantinopel friedlich lauten, zumal General Ignatieff den Auftrag hat seine Conversationen und Berathungen mit den anderen Conferenzzmitgliedern so lang als möglich in den Rahmen allgemeiner Diskussion zu bannen, innerhalb dessen keine großen Meinungsverschiedenheiten aufkommen zu lassen, mit dem Wesen der russischen Forderungen aber zurückzuhalten. Es sieht aber deunoch aus, als ob man in St. Petersburg die Rechnung ohne den Wirth mache. Es ist möglich, daß England, wenn es die eigene Isolirung fürchten sollte, sich von der Pforte abwenden und lieber den Preis hiefür aus der Hand Rußlands annehmen werde, allein russisch werden wird England doch keine Meile türkischen Gebiets lassen, und hat erst der russisch-türkische Krieg, den man trotz allen Friedensgeläutes der letzten Tage für unvermeidlich hält, begonnen, dann wird ihm, ungeachtet aller Verständigungen, das neuerliche Erwachen russisch-englischer Segnerschaft auf dem Fuße folgen.

(Der Brand des Brooklyn Theater.) Ueber das bereits gemeldete furchtbare Ereigniß enthalten die Londoner Blätter folgende Einzelheiten: Im Theater zu Brooklyn brach gestern Abend um 11 Uhr während einer Vorstellung der „Zwei Waisen“ ein Feuer auf der Bühne aus. Die Zuhörerschaft zählte etwa 800 Personen, die sich hauptsächlich auf den Gallerien befanden. Es entstand ein Panik. Das Publikum im Paterre, sowie das Bühnenpersonal retteten sich, aber viele waren nicht so glücklich. Das Gebäude stand rasch vollständig in Flammen und die Gallerie stürzte ein, wodurch 150 Personen verbrannten. Viele andere wurden verletzt. 85 Leichen, viele bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, wurden nach der Morgue gebracht. Das Gebäude ist gänzlich vernichtet. Aus den Ruinen wurden 130 Leichen hervorgezogen; weitere werden noch immer gefunden. Unter den Tobten befinden sich zwei Schauspieler. Die größte Katastrophe hat ganz Brooklyn in Trauer versetzt. Die Geschäfte ruhen gänzlich. Die Gerichtshöfe sind geschlossen. Die Straßen in der Nähe des Theaters sind voller Menschen.“ Nach einer Kabeldepesche der „Daily News“ sind 300 Personen um's Leben gekommen. Die Gallerie faßte 425 Personen. Diese zerbrachen in dem Gedränge auf einer einzigen Treppe das Geländer und stürzten in den Keller des Gebäudes hinab, wo sie elendiglich durch Dampf und Flammen umkamen. Mehr als 200 Leichen wurden in einem verkohlten Haufen, kaum erkennbar vorgefunden.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 17. Dezember 1876.

Geburten:
1) Den 10. Dezember: Pauline Sophie, Töchterlein des Gottlieb Friedrich Falch, Müller.

Storbälle:
1) Den 10. Dezember: Heinrich, 3 1/2 Jahre alt, Söhnlein des Georg Wörner, Köchleswirth.
2) Den 15. Dezember: Gottliebin, geb. Häberle, 66 1/2 Jahre alt, Ehefrau des Jakob Stäiger, Zieglers von Waiblingen a. F.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 84 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober- oder unter dem Raum 10 S.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 151.

Donnerstag den 21. Dezember

1876.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1877 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlappreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Schorndorf.

Nachdem die Verpachtung des Schafwagens nicht genehmigt wurde, so wird am nächsten Samstag den 23. ds. Mts., Mittags 1/3 Uhr eine nochmalige Verpachtung auf dem Platze vorgenommen, und zwar in Partien von ca. 1/2, 1/3, bis 1/4 Morgen.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 23. Dezember, Mittags 12 Uhr, werden die demolirten Plätze beim neuen Schulhause auf dem Platze im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege.

Miedelsbach.

Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindefagd wird am **Samstag den 30. Dezember** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verpachtet. Den 18. Dez. 1876.

Schultheißenamt. Böhner.

Sopha, Sessel, Reisetaschen und eine große Auswahl **Bücherranzen** empfiehlt billigt

C. Bentel, Sattler.

Der Unterzeichnete ist beauftragt zu verkaufen: Ca. 2 Raummeter **Brenn-** und eine Partie **Gerüstholz** (Rahmenschenkel, Bretter ic.). Liebhaber werden freundlichst eingeladen, sich nächsten **Samstag den 23. Dezember** Vormittags 9 Uhr bei Herrn Architekt Hartmann's Haus, Schlichter Straße, einzufinden.

Reeser.

Handwerkerbank Schorndorf. E. G.

Diejenigen Mitglieder von hier und auswärts, welche mit ihren Monats-Einlagen für das Jahr 1876 noch im Rückstand sind, werden unter Hinweisung auf §. 7 der Statuten hiezu aufgefordert. Dieselben werden vom 27. bis 30. Dez. (Mittwoch bis Samstag) angenommen, spätere Einlagen werden wegen Jahresabschluss nicht berücksichtigt.

Der Vorstand: Renz.

Ausverkauf von Goldwaaren.

13 1/2 Karat.

Um mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich zum Fabrikpreis: 150 Paar Kinderbouton von 2-4 M., Brochen und Bouton von 6-12 M., Herren- und Damenketten von 2-15 M., Medaillone, Ringe von 1-6 M. im **Caféhaus z. Schwane.**

Ein Bewohner der Schloßstraße wünscht im Austausch gegen das Stuttg. Neue Tagblatt den schwäbischen Merkur mitzulesen. Näheres durch die Expedition d. Anz.

Ein geordnetes fleißiges

Mädchen,

das nicht unerfahren ist in der Haushaltung findet eine Stelle bis Lichtmess. Zu erfragen bei

der Redaction.

DG. Fider.

Eine Singer'sche Nähmaschine.

für Eckler oder Schneider geeignet, noch sehr gut erhalten, hat um billigen Preis zu verkaufen **Hausmeister Herrmann.**

Eine bereits noch neue Zutter-schneidmaschine

ist wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen

H. Brieser, Säg- und Delmühlbesitzer.

Schorndorf. Christbaum-Lichterhalter

per Duzend 12 und 18 S., empfiehlt **Fr. Luz,** Maler u. Schirmmacher, 3, wohnhaft bei Hr. Glaser Hef.

Grunbach.

Unterzeichneter hat 2 starke **Räuser-schweine**



zu verkaufen. **Fischer jun., Milchhändler.**